

**Gewinn- und Verlustrechnungen**

	31.12.1939	31.12.1947
	RM	RM
<b>Aufwendungen</b>		
Verlust Vortrag	399 099	1 077 276
Gehälter u. Löhne ) für	2 318 255	( 2 116 520
Sozialabgaben )	173 628	( 173 947
1947 Vormerkposten		
Soziale Fürsorge	120 375	-
Kriegsfürsorge	37 988	-
Unterhaltungsaufwand	-	410 860
Betriebsaufwand	-	1 198 927
Verwaltungsaufwand	-	494 477
Versorgungsaufwand	-	248 198
Abschreibungen auf Anlagen	801 576	293 366
Sonstige Abschreibungen	-	648 757
Pensionslasten	501 374	-
Zinsen	205 269	179 344
Steuern		
Ausweispflichtige Sonstige	264 316	212 901
	36 153	23 272
Gesetzliche Berufsbeiträge	14 133	3 086
Andere Aufwendungen	2 308 409	-
Außerordentl. Aufwendungen	17 118	83 539
	<b>7 197 693</b>	<b>4 874 003</b>
<b>Erträge</b>		
Betriebseinnahmen	3 663 835	1 191 013
Aktivierete Aufwendungen	670 084	-
Pachten und Mieten	685 386	1 029 679
Zinsen	234 680	-
Sonstige Erträge	-	102 883
Außerordentliche Erträge	1 463 614	127 365
Verlust nach Vortrag	480 094	2 423 063
	<b>7 197 693</b>	<b>4 874 003</b>

Der Verlust aus 1939 und 1947 wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk:

Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden".

Düsseldorf, den 29. Juni 1948

Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsberatung Deutscher Gemeinden  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Morgenthaler gez. Dr. K. Werres  
Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß

(31.12.1947):

Der Abschluß des Jahres 1947 zeigt 4 288 033 t Gesamtumschlag; der Vorjahresverkehr betrug 4 405 433 t, so daß ein geringer Rückgang von 3 % festzustellen ist. Ein Vergleich mit den Umschlagsleistungen des normalen Vorkriegsjahres 1937 ergibt für 1947 nur 18 % der Leistungen von 1937.

Die Verkehrsentwicklung 1947 ist allerdings durch außergewöhnliche Umstände beeinträchtigt worden. Das Jahr begann mit einer fast 2 1/2 Monate dauernden Eissperre, und schon ab Mitte Mai setzte eine Niedrigwasserperiode ein, die im November den bisher niedrigsten Wasserstand von 2,22 m R/P zeigte. Die infolge der dadurch geringen Auslastungsmöglichkeit bedingte Kahnraumverknappung und der auf das Niedrigwasser zurückzuführende Ausfall der an sich schon nicht ausreichenden Schleppkraft wurde verschärft durch die völlig unzulänglichen Reparaturmöglichkeiten und -Materialien. Zeitweiser Waggonmangel der Reichsbahn und Mangel an Arbeitskräften bei den Umschlagbetrieben verursachten weitere Verzögerungen. Im übrigen fehlen dem Rheinverkehr zur Zeit noch im größten Umfang die normalen Export- u. Importgütermengen.

An- und Abfahren in den Duisburg-Ruhrorter Häfen entwickelten sich wie folgt:

	1946	1947
Gesamtverkehr	4 405 433 t	4 288 033 t
Anfuhr	1 099 160 t	2 141 363 t
Abfuhr	3 306 273 t	2 146 670 t

Dem 95prozentigen Anwachsen der Anfuhr steht ein 35prozentiger Abfuhrückgang gegenüber, wobei vor allem die langanhaltende Niedrigwasserperiode der Anfuhr den Auftrieb gegeben durch die großen Leichtertermengen, die in der Hauptsache auf Kohlen und Getreide im Bergverkehr anfielen. An dem wirklichen Mehrverkehr sind Erze, Eisen, Kies und Sand, Düngemittel und Salze beteiligt. Neben der steigenden Erzanlieferung aus Süd- und Mitteldeutschland ist ein leichtes Anwachsen ausländischer Erzmengen - der aus Schweden, Spanien und Afrika - festzustellen.

Die Anfuhren von Nahrungsmitteln, insbesondere von Kartoffeln und Mehl sind gegenüber 1946 zurückgegangen.

Das Bild der Abfuhr ist infolge des starken Rückganges im Kohlenumschlag unbefriedigend. Den im Jahre 1937 verzeichneten Kohlenumschlag von rd. 17 Millionen Tonnen steht heute ein solcher von nur 1,7 Millionen Tonnen gegenüber, das sind 10 %.

Der Schiffsverkehr stieg 1947 im Vergleich zum Vorjahr an, hat aber eine weit geringere Durchschnittsladung als in früheren Jahren. Mit dem Anwachsen der Schiffszahl der deutschen Flotte innerhalb der Duisburg-Ruhrorter Häfen ist ein schnellerer Schiffs-umlauf angezeigt, der 1946 durch Fahrhindernisse auf dem Rhein noch stark behindert war.